

Donnersberger Rundschau

AKTUELL

Himmelfahrts-Gottesdienst auf dem Donnersberg

KIRCHHEIMBOLANDEN. Die drei protestantischen Dekanate um den Donnersberg laden für den morgigen Christi-Himmelfahrts-Tag zu einem Gottesdienst an der Keltenhütte ein. Er steht unter dem Motto des Wortes Jesu „Damit sie alle eins seien“. Beginn ist um 11 Uhr, es spielt der Posaunenchor Kirchheimbolanden, den Gottesdienst gestalten Pfarrerin Sabine Kaffka (Marienthal) sowie die Dekane Stefan Dominke (Kirchheimbolanden) und Michael Pernit-Weigel (Winnweiler). Anschließend bieten die Kindergottesdienst-Teams ein Programm für die Kinder, die Keltenhütte steht mit ihrer Gastronomie zur Verfügung. Die Kollekte wird für den Ambulanten Hospiz- und Palliativdienst im Donnersbergkreis erbeten. Der Fahrdienst wird durch die Pfarrämter organisiert. Wer eine Mitfahrgelegenheit benötigt, kann sich unter Telefon 06352 7067020 beim Dekanat melden. (red)

BLAULICHT

Topf auf dem Herd löst Brand aus

KIRCHHEIMBOLANDEN. Ein auf der eingeschalteten Herdplatte vergessener Topf löste gestern früh in der Kirchheimbolander Liebfrauenstraße einen kleinen Brand mit starker Rauchentwicklung aus. Eine Hausbewohnerin entdeckte ihn und verständigte die Feuerwehr, die die Flammen schnell unter Kontrolle hatte. Es blieb bei Sachschaden in der Küche.

WIR GRATULIEREN

Beim Tanz in Bubenheim hat's gefunkt

BUBENHEIM. Kennengelernt haben sich Horst Laudanski, Jahrgang 1932, und seine um ein Jahr jüngere spätere Frau Luzia beim Tanz in Bubenheim. Dort war der Westpreuße nach der Flucht gelandet. Luzia, geborene Zimmer, stammt aus Gundersheim. Morgen feiert das Paar seine Diamantene Hochzeit. Horst Laudanski arbeitete 40 Jahre als Maschinenführer bei Gienanth in Eisenberg, spielte in seiner Freizeit Fußball und war im Gesangsverein. Zusammen versorgen sie heute noch Haus, Hof und Garten. Aus ihrer Ehe gingen drei Töchter, drei Enkel und ein Urenkel hervor. (red)



Diamant-Paar Laudanski. FOTO: STEPAN

BITTE UMBLÄTTERN

„Keine Schönwetter-Metaller“

ROCKENHAUSEN: Trotz Regens haben gestern Hunderte Beschäftigte von Johnson Controls an einem Warnstreik teilgenommen. Sie unterstützen im Tarifstreit die IG Metall. **LOKALSEITE 3**



SO ERREICHEN SIE UNS

DONNERSBERGER RUNDSCHAU
Verlag und Geschäftsstelle

Pariser Str. 16
67655 Kaiserslautern
Telefon: 0631 3737-0
Fax: 0631 372460
E-Mail: rhp kai@rheinpfalz.de

Abonnement-Service

Telefon: 0631 3701-6300
Fax: 0631 3701-6301
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen

Telefon: 0631 3701-6400
Fax: 0631 3701-6401
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

Geschäftsanzeigen

Telefon: 0631 3701-6800
Fax: 0631 3701-6801
E-Mail: geschäftsanzeigen@rheinpfalz.de

Lokalredaktion

Schlossstr. 8
67292 Kirchheimbolanden
Telefon: 06352 7035-19
Fax: 06352 7035-20
E-Mail: redkib@rheinpfalz.de

Fahnenparade in gastlichem Gemäuer



Nein, ein politisches Gipfeltreffen ist es nicht, was diese Fahnen im Innenhof der alten „Münz“ in Kirchheimbolanden signalisieren. Vielmehr geht es um ein geschäftliches Treffen in familiärer Atmosphäre: Seit Sonntag nutzt die Firma KKS die weltweit bedeutendste Internationale Fleischerfachausstellung in Frankfurt dazu, um an mehreren Abenden Geschäftspartner aus rund 20 Ländern zum Grillvergnügen und zur Kontaktpflege in das idyllische Anwesen

einzuladen, das KKS-Geschäftsführer Wolfgang Sauer seit Jahren auch kräftig saniert. Natürlich wurden die Grillspezialitäten mit Gewürzzutaten „Made in Kirchheimbolanden“ zubereitet. Den Gästen aus Kuwait, vom Balkan und aus dem Baltikum, aus Russland, Marokko und etlichen anderen Ländern sollte Kirchheimbolanden rundum „schmecken“. Und dazu trug eben auch die an Baugerüsten verankerte Ehrenbezeugung des Gastgebers bei. **BTI/FOTO: STEPAN**

Bestnote für Bolander Orchester

BOLANDEN. Großer Erfolg für den Musikverein Bolanden: Beim Wertungsspiel des Landesmusikverbands Rheinland-Pfalz erreichte das Orchester, das in der Oberstufe angetreten war, wie schon bei der Teilnahme vor zwei Jahren Bestnoten.

Mit „Allerseelen“ von Richard Wagner in einem Arrangement für Blasorchester und „A City's Inspiration“ von Andrew Noah Cap überzeugten die Musiker mit ihrem Dirigenten Daniel Reiter die internationale Jury und erhielten eine Urkunde mit dem höchsten Prädikat „Mit ausgezeichnetem Erfolg teilgenommen“. Innerhalb dieser zwei Jahre haben sich die Bolander von einem Mittelstufen- zu einem Oberstufenorchester entwickelt. Nun nahm der Musikverein nicht nur in der gleichen Kategorie wie das Symphonische Blasorchester des Kreises Kaiserslautern teil, sondern erhielt auch das gleiche Prädikat wie dieses.

Musikinteressierte der Region können die Bolander in nächster Zeit bei zwei Konzerten mit ihrem breitgefächerten Repertoire erleben: bei der Matinée im Rahmen des „Sommerzaubers Kleine Residenz“ am 26. Mai, 11 Uhr, im Schlosshof der Seniorenresidenz, und bei einer musikalischen „Italienischen Nacht“ am 6. Juli in Bolanden. (swb)

Aus Verkehrsverein wird „Pro Kibo“

KIRCHHEIMBOLANDEN: Neuer Name soll Engagement für die ganze Stadt deutlicher machen – Jürgen Heck bleibt Vorsitzender

VON BARBARA TILL

Seit den 1920er Jahren gibt es einen Verkehrsverein in Kirchheimbolanden. Und der existiert natürlich auch weiterhin – allerdings unter dem neuen Namen „Pro Kibo e.V.“. Verkehrsverein sei heute eine verstaubte und auch verwirrende Bezeichnung, nennt Vorsitzender Jürgen Heck Beweggründe, die verbunden mit einem neuen Werbekonzept, zum namentlichen Neubeginn führten. Damit gab sich der Verein auch ein neues Logo, das auf dem bekannten Türme-Logo der Stadt basiert.

Öfter mal ist es vorgekommen, dass Heck und seine Mitstreiter gefragt wurden, wo man in der Stadt wohl Busse parken oder ob man vom Verein eine Einfahrtgenehmigung für die Fußgängerzone bekommen könne. Mit solchen Anliegen sei man bei einem „Verkehrsverein“ ganz richtig, meinten die Rat und Hilfe Suchenden offenbar.

Von jeher hatten Verkehrsvereine als Zusammenschluss von Handel und Gewerbe aber ganz andere Aufgaben: größere Veranstaltungen zu organisieren etwa, die Leistungsfähigkeit einheimischer Betriebe herauszuarbeiten und dafür auch gemeinsam zu werben, den Fremden-

verkehr zu fördern – zumindest da taucht das Wort „Verkehr“ noch auf. Verkehrsvereine gibt es immer noch jede Menge im deutschsprachigen Raum. Alternativ heißen sie Gewerbeverein oder Werbegemeinschaft – Namen, mit denen man sich in Kirchheimbolanden allerdings nicht anfreunden mochte.

Nach längerer Diskussion, in der unter anderem auch die Vorschläge „Verein für Stadtmarketing Kibo“ oder „Verein für Kibo“ zur Debatte standen, entschied sich jüngst die Mitgliederversammlung des Verkehrsvereins nahezu einstimmig für „Pro Kibo“. Das, so der wiedergewählte Vorsitzende Jürgen Heck, „gibt uns die Riesen-Chance, nicht nur das Gewerbe zu vermarkten, sondern auch noch klarer Signale zu setzen, dass wir uns für die gesamte Stadt einsetzen.“

Mit seinen zahlreichen Aktivitäten lebt das der Verein bereits seit Jahren vor. Sein Umlagesystem „City Plus“ ermöglicht allen Kirchheimboländern und Gästen der Stadt kostenfreies Parken. Allerdings, bedauert Jürgen Heck, stagniere die Zahl der Mitgliedsbetriebe, man brauche dringend neue Mitstreiter, damit das bundesweit für Aufmerksamkeit sorgende Modell aufrechterhalten werden könne. Die vom Verkehrsverein noch ausge-



Mit diesem Logo wirbt der Verein neuerdings für seine Arbeit und seine Aktionen.

weiteten Feste übers Jahr, so das junge „Frühlingserwachen“ oder das Familienfest im September, das 2013 erstmals sogar auf drei Tage ausgedehnt wird und mit einem Konzert von „Glasperlenspiel“ zum Auftakt einen „Knaller“ bieten kann, ziehen Besucher auch aus dem weiteren Umland an. Mittlerweile undenkbar ist ein Oktobermarkt ohne die gigantische „Suppenlatte“: Letztes Jahr wanderten 600 Liter aus den Kochtöpfen auf die Teller. Gemeusert hat sich ebenfalls der „Weihnachtszauber“ im Advent; die Schlittschuhbahn, die voriges Jahr vor allem Kinder und Jugendliche auf den Römerplatz zog, soll es 2013 wieder geben, kündigt Heck an. Nicht zuletzt will der Verein, der dafür Sponsorengelder sammelt, das 2012 schon acht Minuten währende Musikfeuerwerk zum Residenzfest

mit Unterstützung der Stadt abermals um zwei Minuten verlängern.

Der Name „Pro Kibo“ signalisiert auch: „Wir wollen viele Leute mitnehmen, die sich wie wir für unsere Stadt engagieren“, sagt Schriftführerin Michaela Heck. Außer klassischen Gewerbetreibenden will man mehr Freiberufler wie Ärzte oder Anwälte als Mitglieder gewinnen, aber ebenso Privatpersonen oder Familien in den Verein integrieren, der laut Jürgen Heck auf mittlerweile 140 Mitglieder angewachsen ist. Für Nicht-Gewerbetreibende ist dabei an einen vergünstigten Beitrag gedacht. Bringen sich diese Mitglieder als Helfer ins umfangreiche Geschehen ein – um so besser.

Das neue Logo soll dieser neuen Richtung Rechnung tragen. Entwickelt von der Kirchheimbolander Werbeagentur „Landei“, greift es in

modernerer Silhouette das Stadt-Logo auf, betont damit Zusammengehörigkeitsgefühl und sorgt für Wiedererkennungswert.

Immer wieder also eine frische Brise beim Verkehrsverein, dessen Arbeit zuallererst von einem aktiven Kern, auch aus neuen Mitgliedern, getragen wird. Dieses Team, sagt Jürgen Heck, habe auch ihn motiviert, den Vorsitz nach fünf Jahren doch nicht niederzulegen – wie noch im Vorjahr angekündigt. Einstimmig bestätigte die Mitgliederversammlung ihn jetzt im Amt, wie auch die anderen Vorstandsmitglieder: Hartmut Kaschig als 2. Vorsitzenden, Martin Braun als Kassenswart, Paul Langer als 1. und Michaela Heck als 2. Schriftführer. Ebenfalls einstimmig wiedergewählt wurden Hanno Waltgenbach und Thomas Unger als Kassenprüfer.

Neues Hotel auf dem Donnersberg im Direktanflug

DANNENFELS: Familiengruppe des Pfälzerwaldvereins baut Heimstatt für Insekten neben der Keltenhütte

„Willkommen beim Pfälzerwaldverein“ hieß es am Sonntag bei herrlichstem Sonnenschein auf dem Donnersberg an der Keltenhütte. Die PWV-Ortsgruppe Kirchheimbolanden präsentierte sich mit ihren Wander-Aktivitäten. Der Tag galt im Besonderen der Familiengruppe, die mit Kindern und Erwachsenen das große neue Insektenhotel für seine zukünftigen Bewohner herrichtete. Bastelanleitungen für ein „Waldzimmer“ bekam und zu einer kurzen Wanderung aufbrach.

Über vier Stunden lang wurde gewerkelt, gebohrt und gesägt, gehackt und gehämmert, flogen die Holzspäne um die Akteure Steffi Köhler, Adolf Becker und Wolfgang Franz und ihre Helfer. Dann wurden die Lochsteine, die durchlöcherchten Baumscheite, Bambusstöckchen, Kiefernzapfen, Baumrinde, Schilf und Stroh in das Kiefernholzgerüst eingepasst, um die „Zimmer“ im Insektenhotel bezugsfertig zu machen. Davor wurde Hasendraht gespannt, damit der Specht sich nicht



Die Kinder halfen eifrig mit, die Zimmer im Hotel bezugsfertig zu machen. FOTO: STEPAN

die leckeren Insektenmaden herauspicken kann. Das imposante Hotel hat eine Füllhöhe von 1,80 mal 1,10 Metern. Die sturm- und wetterfeste Konstruktion hatte die Firma Schaub übernommen. Walter Eder, Adolf Becker, Heinz Schawach und Walter Sittel stellten das Gerüst in ein stabiles Fundament. Ausgewählt wurde ein sonniger Platz neben der Keltenhütte.

Die Lochsteine wurden wie eine Trockenmauer in der Konstruktion aufgetürmt, in die Zwischenräume kamen Rinden- und Steinbrocken. Die Schicht der Steine wurde mit einem passenden Brett abgedeckt, darauf kamen die gelochten Holzstücke. Gebohrt wurde danach, bis die Akkus leergefahren waren. So entstand langsam, aber stetig ein „Zimmer“ nach dem anderen im Insektenhotel. Zum Schluss war das Nobel-Hotel nicht nur professionell gestaltet, sondern auch schön anzusehen. Und die ersten Insekten summten bereits neugierig um das Haus herum.

Irmtraud Franz bastelte mit interessierten Kindern romantische bis

märchenhafte „Waldzimmer“ in einem Schuhkarton. Zuvor hatten die Kinder um die Keltenhütte herum Moos, Blätter, Eicheln, Blüten und Steinchen für ihr „Zimmer“ gesammelt. In den Deckel des Schuhkartons wurde ein transparentes Fenster geklebt, eine Stirnseite bekam ein „Guckfenster“. Schaute man da hindurch, sah man in einen lichten Wald, in den die Kinder zu Hause nach Lust und Laune noch Tiere oder Märchenfiguren stellen können.

PWV-Ortsgruppenvorsitzender Walter Eder lud am Nachmittag noch zu einer kurzen Wanderung mit Eltern und Kindern ein und gab Informationen zu Flora und Fauna, der Entstehung und Geologie des Donnersbergs sowie der Geschichte der Kelten. Hohler Lerchensporn in Rosa und Weiß bedeckte den Waldboden sowie Buschwindröschen in Weiß bis Gelb.

Fast alle Spechtarten seien am Donnersberg vertreten, berichtete Eder, so der häufig auftretende Buntspecht und die selteneren Mittel- und Kleinspechte sowie Grau- und Schwarzspechte. (iri)